

**Protokoll über die 1. ordentliche Delegiertenversammlung des
Unihockey Bund Hamburg e.V.
am 22.11.2006 in Hamburg**

Ort: Sitzungszimmer des ETV Hamburg,
Bundesstrasse 96,
20144 Hamburg

Datum/Uhrzeit: 22.11.2006 Beginn: 19:15Uhr Ende: 22:00Uhr

Protokollführer: Bernd Lippitz

Teilnehmer: siehe Anlage 1: Anwesenheitsliste

TOP 1: Eröffnung

- Der UHB Präsident Karl du Roi begrüßt als Versammlungsleiter die anwesenden Delegierten und Vorstandsmitglieder. Daneben begrüßt er als Gast den DUB-Vizepräsident Michael Lachenmaier, der zum Thema Länderspiele in Hamburg und Bremen zu einem späteren Zeitpunkt sprechen wird.

TOP 2: Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der Protokollführung, der Stimmrechte und der Beschlußfähigkeit

- Der Versammlungsleiter stellt fest, daß diese erste ordentliche Delegiertenversammlung ordnungsgemäß einberufen worden ist. Die ordentlichen und die außerordentlichen Mitglieder sind satzungsgemäß per Briefpost eingeladen worden.
- Als Protokollant der Versammlung fungiert Bernd Lippitz.
- Von den maximal 15 Stimmen sind 11 anwesend, siehe auch Anhang 1: Anwesenheitsliste. Es fehlt ein Delegierter vom SVNA. Von den außerordentlichen Mitgliedern ist kein Delegierter erschienen. Dies wird vom Versammlungsleiter ausdrücklich bedauert.
- Es wird erinnert, daß gem. Satzung jeder Delegierter und jeder Verbandsvorstand über eine Stimme verfügt. Unabhängig von der Zahl der erschienen Stimmen ist die DV gem. Satzung beschlußfähig.

TOP 3: Genehmigung der Tagesordnung

- Der UHB Präsident kündigt eine Ergänzung unter Top 5 an, wo es Informationen zu geplanten Länderspielen in der Region (Hamburg und Bremen) von DUB-Vizepräsident Michael Lachenmaier geben wird. Dieser Punkt wird als Ergänzung unter TOP 5a in die Tagesordnung eingegliedert.
- Der so geänderten Tagesordnung wird mit 11J-0N-0E zugestimmt.
- Jörg Heuer stellt abschließend die Frage, warum es keine Vorstandswahlen gibt und ob das Amtsgericht hier Schwierigkeiten machen könnte. Der Versammlungsleiter weist darauf hin, daß der amtierende Vorstand bei der Gründungsversammlung am 16.08.2005 satzungskonform für die Dauer von zwei Jahren gewählt worden ist. Vakanzien liegen nicht vor.

TOP 4: Genehmigung des Protokolls der letzten DV

- Da es noch keine vorherige Delegiertenversammlung gegeben hat, aus der heraus ein Protokoll zu erstellen gewesen wäre, entfällt dieser Punkt.

TOP 5: Bericht des Vorstandes

**Protokoll über die 1. ordentliche Delegiertenversammlung des
Unihockey Bund Hamburg e.V.
am 22.11.2006 in Hamburg**

Der UHB Präsident gibt über die Vorstandsarbeit den folgenden Bericht ab:

- Der Verein UHB Hamburg wurde am 16.08.2005 beim ETV Hamburg von sieben Personen (zwölf waren ursprünglich eingeladen worden) gegründet und hatte von Anfang an die Vereine ETV Hamburg, Hummelsbütteler SV sowie den SV Nettelnburg-Allermöhe als ordentliche Mitglieder in seinen Reihen. Die Gesamtschule Poppenbüttel und das Gymnasium Hummelsbüttel waren als außerordentliche Mitglieder auch von Anbeginn dabei. Die Gesamtschule Am Heidberg kam später noch hinzu.
- Die Satzung des Vereins wurde im Vorwege den potenziellen zwölf Vereinsgründern zugeleitet. Es gab von deren Seite keinerlei Einwände.
- Die Gründungssatzung nebst Gründungsprotokoll des UHB Hamburg wurde beim Finanzamt Hamburg durch Rechtsanwalt Thomas Mischer, Pinneberg zur Prüfung und Eintragung eingereicht. Die Eintragung erfolgte schließlich beim Amtsgericht Hamburg am 07.11.2005.
- Der Antrag zur Mitgliedschaft im Deutschen Unihockey Bund e.V. erfolgte sodann am 29.11.2005, diesem Antrag wurde am 08.12.2005 mit zugesicherter Beitragsfreiheit für 2006 stattgegeben.
- Danach musste die Satzung aus formalen Gründen nach Hinweisen des FA Hamburg noch zweimal geändert werden, da noch Anpassungen an die Abgabenordnung (AO) an entsprechender Stelle durchzuführen waren. Dieses konnte der Vorstand ohne eine Delegiertenversammlung selbstständig durchführen, da die Satzung einen entsprechenden Passus enthält.
- Es wurden dem UHB Hamburg in 2005 von Seiten des DUBs Fördergelder von der IFF (International Floorball Federation) zugewiesen, welche für Material (Kleintore, Schlägersetze, etc.) für lokale Entwicklungstätigen an Schulen, Vereinen und Kindergärten verwendet werden sollten. Eine Materialabrechnung erfolgte zentral durch den Niedersächsischen Unihockey Bund e.V..
- Außerdem wurden dem UHB Hamburg während seiner Gründungsphase z.T. die Kosten für die Büroerstaussstattung (Fax-Gerät, Briefpapier) durch IFF-Gelder übernommen.
- Der Vorstand des UHB Hamburg traf sich beginnend in 2006 in regelmäßigen Abständen jeweils alle zwei Monate zu Arbeitssitzungen.
- Der UHB Hamburg wurde bei der Delegiertenversammlung des Deutschen Unihockey Bund e.V. am 29.04.2006 in Heidelberg durch den UHB-Präsidenten vertreten, der dort als Generalsekretär in den neuen Vorstand des DUBs gewählt worden ist. Die Kosten für Fahrt und Unterkunft dorthin sind von UHB-Präsidenten privat getragen worden.
- Anlässlich des Schulsportwettbewerbes Unihockey Cup Hamburg 2006 wurden alle Gymnasien und Gesamtschulen direkt angeschrieben und mit Informationsmaterial durch den UHB Hamburg versorgt. Über den Fax-Verteiler der Behörde für Bildung und Sport (BBS) wurden parallel dazu alle Schulen mit der Ausschreibung des Unihockey Cups versorgt, die daneben auch bereits im Sportinformationshandbuch abgedruckt war.
- Der Unihockey Cup Hamburg 2006 wurde mit insgesamt 12 Schulmannschaften aus 8

**Protokoll über die 1. ordentliche Delegiertenversammlung des
Unihockey Bund Hamburg e.V.
am 22.11.2006 in Hamburg**

Schulen bestritten. Hierzu gab es zwei Vorrundenausscheidungen sowie ein Landesfinale. Es haben sich die Schulen Heilwig Gymnasium (1.) und das Gymnasium Hummelsbüttel (2.) im Landesfinale durchgesetzt. Beide Mannschaften sind dann auch zum Bundesfinale im September nach Berlin gereist, wo sie die Plätze 5 und 6 belegten. Zwei Hamburger Spieler wurden zudem beim Bundesfinale als bester Spieler ausgezeichnet.

- Das Unihockey-Sommerlager Hamburg 2006 wurde zum letzten Mal in der HSB-Sportschule in Wentorf mit 46 Teilnehmern durchgeführt. Organisiert wurde es von Karl du Roi und sportliche geleitet von David Makin. Das Unihockey-Sommerlager 2007 wird in der Sportschule Lastrup bei Cloppenburg zweigeteilt für 10-15-jährige und für 12-17-jährige durchgeführt. Es werden bis zu 72 Teilnehmer erwartet, wovon sich bereits eine hohe Anzahl in den letzten Monaten angemeldet haben. Das Sommerlager wird auf einer reinen Selbstkostenbasis durchgeführt.
- Für den bevorstehenden Schulsportwettbewerb Unihockey Cup Hamburg 2007 ist die Ausschreibung bereits im Herbst durch die Behörde für Bildung und Sport im Sporthandbuch erschienen. Es sind von Seiten des ETV Hamburg hierzu bereits Hallenzeiten zur Verfügung gestellt worden. Leider gibt bisher jedoch keine Mitarbeit aus den Vereinen, um diesen Schulsportwettbewerb zu organisieren. Einzelne Termine mußten deshalb bereits kurzfristig abgesagt werden.
- Eine Wiederbelebung des langjährigen BSV-Turniers wurde versucht. Anfang November 2006 mußte dieser Versuch jedoch kurzfristig wg. der unerwartet schwachen Nachfrage abgesagt werden. Lediglich drei BSGen aus Jena, Berlin und Hamburg hatten nachgefragt, was jedoch für eine Turnierdurchführung als zu gering angesehen worden war.
- Der UHB Hamburg hat alle Kreissportverbände in der Metropolregion Hamburg mit Informationsmaterial (DUB-Broschüren, DVDs, Literaturliste, etc.) versorgt und dabei auch einen 5-stündigen Einführungskurs 'Unihockey – eine Sportart mit Zukunft' diesen Verbänden für ihre ÜL-Fortbildungsmaßnahmen angeboten.
- Vier dieser Verbände haben diese Offerte angenommen, so daß auch im Hamburger Umland der Sport Unihockey bekannter wird und ggf. dort Vereine ihn in ihren Reihen aufnehmen werden. ÜL-Fortbildungen mit Unihockey:Hamburger Sportbund in 2006, KSV Harburg-Land, KSV Cuxhaven und KSV Solta-Fallingbostel in 2007. Die Durchführung dieser Fortbildungen und das Stellen von Referenten findet in Zusammenarbeit mit dem Niedersächsischen Unihockey Bund e.V. (NUB) statt.
- Der UHB Hamburg hat in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Sportlehrerverband (DSLTV) nach vorheriger Absprache mit Mike Bunke (SH) in 2005 beim diesjährigen Sportlehrertag im September in Kiel eine Unihockey-Lehrerfortbildung vor ca. 60 Teilnehmern erfolgreich abgehalten haben. Referenten waren Karl du Roi (UHB Hamburg) und Michael Lachenmaier (NUB). Das Interesse der Teilnehmer an Unihockey-Weiterbildungen war dort sehr groß gewesen und das ausgelegte Info-Material wurde dankbar angenommen.
- Auf Initiative des UHB Hamburg sind alle Kreissportverbände der Metropolregion Hamburg mit Informationsmaterial versorgt worden sind. Dabei wurden insbesondere Unihockey-Lehrgänge zur Fortbildung von Übungsleitern (ÜL) in diesen Verbänden

**Protokoll über die 1. ordentliche Delegiertenversammlung des
Unihockey Bund Hamburg e.V.
am 22.11.2006 in Hamburg**

offeriert. Es wird gehofft, daß im Umland Vereine sich der Sportart Unihockey in den nächsten Jahren annehmen, so daß der Spielbetrieb zusammen mit den Hamburger Vereinen eigenständig in diesem Bereich organisiert werden kann.

- Mittels eines vom UHB Hamburg initiierten Gutscheinsystems können Sportvereine aus Hamburg und dem Umland kostenlose Einführungskurse in die Sportart Unihockey im Altersbereich 7-17 Jahre vereinbaren bzw. erhalten. In diesem Zusammenhang werden bereits erfolgte Einführungsveranstaltungen beim TSC Wellingsbüttel, dem SuS Uetersen und der Sportgemeinschaft BW96 Schenefeld als erfolgreiche Maßnahmen erwähnt, wo bereits nach kurzer Zeit regelmäßige Gruppen sich etablieren konnten. Beim Niendorfer TSV wird ein solcher Einführungskurs voraussichtlich erst im Frühjahr 2007 nach Fertigstellung der dortigen Halle stattfinden.
- Der Präsident appelliert an die anwesenden Delegierten der Vereine, daß für das weitere Vorantreiben unserer Sportart in und um Hamburg die aktive Mitarbeit aller Mitglieder notwendig ist. Die bisher hauptsächlich durch den Präsidenten durchgeführten Einführungsveranstaltungen müssen vermehrt auf weitere engagierte Unihockey-Spieler aus Hamburg in Kooperation mit dem UHB Hamburg durchgeführt werden, um so mehr Vereine in und um Hamburg für unseren Sport zu gewinnen.
- Am 01.07.2006 wurde in der Robert-Finn-Halle des ETV Hamburg ein erstes Kinderturnier für 4-6 Jährige mit großem Erfolg durchgeführt. Dieses Turnier wurde zusammen mit dem UHB Hamburg und der Praktikantin Manuela Oehlmann geplant und durchgeführt. Zu diesem Zwecke wurden Schlägersets an interessierte Kindergärten leihweise ausgegeben, sofern sich diese auch zur Teilnahme an diesem Turnier bereit erklärten. Dieses Kinderturnier fand bei Eltern, Kindern und Betreuern großen Anklang. Es wurde eine Fortführung dieser Veranstaltung beschlossen.
- Der Präsident berichtet von der durch ihn organisierten und durch David Makin sportlich geleiteten U17-Regionalauswahlmannschaft zur Schulung weiterer Unihockey-Talente aus der Metropolregion Hamburg. Sämtliche Vereine aus Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein wurden angeschrieben und haben bereits ihre Talente zur Teilnahme gemeldet. Es wird eine geringe Anmeldegebühr und anschließend ein kostendeckender Beitrag von den Vereinen bzw. den Teilnehmern für den jeweiligen Lehrgang erhoben.
- Im Anschluß dieses Berichtes ergibt sich eine teils kontroverse Diskussion: Wie weit kann und soll es Aufgabe des UHB Hamburg sein, auch für die Verbreitung von Unihockey außerhalb Hamburgs tätig zu sein. Dirk Martin ist der Meinung, der UHB Hamburg solle sich einzig auf Hamburg beschränken, damit möglichst schnell die Mitgliedschaft im HSB erreicht werden kann, um so für die ETV-Bundesligamannschaft Vorteile zu erlangen.
- Sowohl Michael Lachenmaier als auch der UHB Präsident halten daran fest, daß Hilfestellungen an Schulen und Vereinen auch außerhalb von Hamburg erbracht werden müssen, wo immer dies notwendig sei, da hiervon auch die in Hamburg ansässigen Vereine früher oder später einen Nutzen haben. Dies sei seit längerer Zeit bereits gängige Praxis und hat sich zum Nutzen aller bewährt.
- Einigkeit besteht letztendlich darin, daß Hamburg den Schwerpunkt der Aktivitäten

**Protokoll über die 1. ordentliche Delegiertenversammlung des
Unihockey Bund Hamburg e.V.
am 22.11.2006 in Hamburg**

bilden soll, was auch niemals in Frage gestellt worden ist. Anfragen von Schulen, Vereinen und Verbänden aus der Metropolregion Hamburg werden nach wie vor vom UHB Hamburg behandelt und bearbeitet werden.

- Der Versammlungsleiter appelliert bzgl. der Mitarbeit an gemeinsamen Projekten (Entwicklung, Sommerlager, Unihockey Cup, etc.) durch die hamburger Vereine. Dies wird z.B. vom ETV Hamburg mit dem Hinweis beantwortet, daß für die eigene Arbeit nicht genügend Personal zur Verfügung steht.
- Jörg Heuer fragt nach den Veröffentlichungen der Vorstandssitzungsprotokolle. Der UHB Präsident teilt mit, daß dies aus Zeitmangel bisher nicht geschehen sei, der Vorstand aber bisher in zweimonatigem Turnus außer in der Ferienzeit zu Sitzungen zusammengefunden habe.
- Jörg Heuer vermißt desweiteren einen Finanzbericht. Daraufhin gibt der UHB Präsident detailliert Auskunft aus einer vorläufigen Gewinn- und Verlustrechnung für 2006. Hierbei geht er auf alle relevanten Positionen ein. Größer Posten sind die Erträge und Aufwendungen als durchlaufende Posten für das Sommerlager, das zum letzten Male in der HSB-Sportschule durchgeführt worden ist. Ab 2007 wird dieses in der Sportschule Lastrup bei Cloppenburg durchgeführt werden. Er weist darauf hin, daß es zum 31.12.2006 einen Wirtschaftsbericht geben wird, so daß auch danach eine erste Kassenprüfung zeitnah stattfinden könne. Dies wird von Jörg Heuer als nicht ausreichend angesehen und mit der Aussage kommentiert: „Irgendwelche Zahlen kann jeder aufschreiben.“

TOP 5a: Bericht bzgl. Nationalmannschaften

- Der als Gast geladene DUB-Vizepräsident Michael Lachenmaier erläutert, daß in den alten Bundesländern, insbesondere Norddeutschland, ein verstärktes Interesse vorhanden sein müsste, daß hier vermehrt Länderspiele in diversen Kategorien ausgerichtet werden sollten. Hierbei sollten regionale Talente mit eingesetzt werden, um so eine gute Öffentlichkeitsarbeit mit entsprechendem Interesse der Medien sicherzustellen.
- Motto: Ein Länderspiel in Hamburg kann mit temporären Spielern aus der Region in der Nationalmannschaft besser in den lokalen Medien vermarktet werden als ein solches ohne lokale Talente.
- Ein Anfang soll daher mit den geplanten Länderspielen gegen die Niederlande in April 2007 versucht werden. Diese sollen möglichst im Raum Hamburg und Bremen stattfinden. Der ETV Hamburg zeigt sich interessiert und wird hierzu den direkten Kontakt mit Michael Lachenmaier diesbezüglich suchen.

TOP 6: Bericht der Kassenprüfer

- Da es noch keine Kassenprüfer gibt, entfällt dieser Punkt.

TOP 7: Entlastung des Vorstandes

- Aus der Versammlung wird vorgeschlagen, diesen Punkt zum jetzigen Zeitpunkt zu streichen und bei der nächsten Delegiertenversammlung zu behandeln, da insbesondere keine Kassenprüfung stattgefunden habe.
- Der UHB-Präsident stellt den Antrag auf Entlastung des Vorstandes. Dieser Antrag wird

**Protokoll über die 1. ordentliche Delegiertenversammlung des
Unihockey Bund Hamburg e.V.
am 22.11.2006 in Hamburg**

mit **4J-7N-0E** abgelehnt.

**TOP 8: Verbandswahlen
 2 Kassenprüfer**

- Die Versammlung schlägt Georg Bars (ETVH) und Kevin Hoffmeister (HUSV) als Kandidaten für das Amt des Kassenprüfers vor. Beide stellen sich der Wahl.
- Georg Bars wird mit **11J-0N-0E** gewählt und nimmt die Wahl an.
- Kevin Hoffmeister wird mit **10J-0N-1E** gewählt und nimmt die Wahl an.

TOP 9: Anträge zur Satzungsänderung

- Vom ETV Hamburg sind per E-Mail am 13.11.2006 Änderungsanträge gem. **Anlage 2** beim Vorstand eingegangen, über die nun zu verhandeln ist.
- **Antrag ETV 1** (siehe Anlage 2): Namensänderung des Verbandes
- Es wird kontrovers über die Notwendigkeit sowie den Sinn und Unsinn einer solchen Namensänderung diskutiert. Seitens des ETVs wird durch Jörg Heuer als Begründung lediglich die des Antrages ins Feld geführt.
- Der UHB-Präsident stellt die Frage, ob es wirklich Sinn macht, einen bereits seit vielen Jahren bei Verbänden, Schulen, Ämtern, etc. eingeführten Begriff (UHB Hamburg, vorher i.G. und jetzt e.V.) ohne jegliche Not und Nutzen für den Verband zu ändern, da man von Außen betrachtet dieses nicht nachvollziehen könne. Es sei unverständlich, warum wegen einer ungeliebten Abkürzung der gesamte Name des Verbandes geändert werden solle. Der UHB-Präsident richtet die konkrete Frage an die ETV-Delegation, ob sie als Antragsteller die hierfür notwendigen Kosten (Briefpapier, Visitenkarten, Notar, Amtsgericht, etc.) für eine etwaige Namensänderung tragen werden, da der Verband mit seinen begrenzten finanziellen Mitteln dies nicht leisten könne. Dieses wird seitens der ETV-Vertreter (Georg Bars) verneint.
- Der UHB Präsident macht deutlich, daß dem Verband in 2007 lediglich ca. 250,-EUR zur Verfügung stehen werden und eine Namensänderung diesen Betrag weit übersteigen werde.
- Georg Bars ist der Meinung, daß kürzlich erst nachgedrucktes Briefpapier (ca. 2000 Blatt, Kosten 210,-EUR) im Laufe der nächsten Zeit aufgebraucht werden könne. Auf den Einwand des UHB-Präsidenten, daß dieses den jetzigen Namen trage und ca. 2 Jahre oder länger vorhalten werde, wird von seiten des ETV Hamburgs nicht weiter eingegangen.
- Am Punkt der Kosten für die Eintragung beim Amtsgericht wird schließlich der Antrag gestellt, über diese Satzungsänderung erst nach den andern Anträgen abzustimmen. Diesem Antrag stimmt die Versammlung mit **10J-0N-1E** zu. Damit wird erst nach den anderen Anträgen über diesen Antrag abgestimmt werden.
- **Antrag ETV 2** (siehe Anlage 2): Ordnungen durch DV erlassen
- Der UHB-Präsident weist darauf hin, daß er diesen Antrag begrüßt. Er informiert darüber, daß die gegenwärtige Präsidialverfassung für den Aufbau des noch sehr schwachen Landesverbandes (so gut wie keine Mitarbeit bisher aus den Vereinen, teilweise sogar feindliche Haltungen) notwendig gewesen ist, um den Vereinsbetrieb zu

**Protokoll über die 1. ordentliche Delegiertenversammlung des
Unihockey Bund Hamburg e.V.
am 22.11.2006 in Hamburg**

entwickeln. Bisher wurde lediglich die Finanzordnung (FZO) durch den Vorstand erlassen. Die Geschäftsordnung ist derzeit noch in Arbeit.

- Mit **11J-0N-0E** wird dem Antrag ETV2 zugestimmt.
- **Antrag ETV 3** (siehe Anlage 2): Beiträge und Gebühren durch DV erlassen
- Mit **11J-0N-0E** wird dem Antrag zugestimmt.
- **Antrag ETV 4** (siehe Anlage 2): Zwei Stimmen pro Delegierten
- Der UHB Präsident weist darauf hin, daß es einem Verband immer gut tue, wenn möglichst viele Aspekte in den Diskussionen einer Delegiertenversammlungen zum Ausdruck komme. Dies wird am einfachsten dadurch erreicht, daß große Vereine möglichst viele Delegierte mit ihren jeweiligen Sichten schicken können und nicht immer nur die gleichen bekannten Persönlichkeiten mit ihren teilweise allseits bekannten Ansichten. Desweiteren wird dem Argument der Kosten mit dem Hinweis auf die leichte Erreichbarkeit einer Delegiertenversammlung in Hamburg z.B. mit Bus, S- und U-Bahn sowie Fahrrad als nicht überzeugend begegnet.
- Vom ETV Hamburg wird ins Feld geführt, daß es trotz seiner 160 Mitglieder in der Unihockey-Abteilung schwer falle, überhaupt Delegierte für eine solche Delegiertenversammlung zu finden.
- Dem entgegnet der UHB-Präsident mit dem Hinweis, daß besonders junge Spieler als Delegierte von den Vereinen als Delegierte aufgeboten werden sollten, da es schließlich ihr Sport ist und bei einer DV könnten sie sicher einiges dazu lernen sowie ihre eigenen Interessen vertreten. Frische Ansichten aus diesem Kreis sind daher sehr willkommen und fördern zudem eine offene und ehrliche Zusammenarbeit. Hier sind die Vereine gefragt, ihre Mitglieder entsprechend zu motivieren.
- Mit **8J-2N-1E** wird dem Antrag zugestimmt.
- **Antrag ETV 1** (siehe Anlage 2): Namensänderung des Verbandes
- Es wird ohne größere Diskussion abgestimmt, da bereits vorher die unterschiedlichen Standpunkte in der Sache deutlich geworden sind.
- Mit **7J-2N-2E** wird dem Antrag zugestimmt.
- Der Versammlungsleiter bedauert dieses Ergebnis und weist erneut auf die nicht gedeckten Kosten für eine solche Namensänderung hin.

TOP 10: Anträge zur Änderung von Verbandsordnungen

- Keine Anträge und keine Wortmeldungen.

TOP 11: Sonstige Anträge

- Keine Anträge und keine Wortmeldungen.

TOP 12: Verschiedenes

- Keine Wortmeldungen.

**Protokoll über die 1. ordentliche Delegiertenversammlung des
Unihockey Bund Hamburg e.V.
am 22.11.2006 in Hamburg**

TOP 13: Abschluß der Delegiertenversammlung

Der Versammlungsleiter bedankt sich abschließend bei den Anwesenden und wünscht ihnen eine gute Heimfahrt. Die Versammlung wird damit um 22:00Uhr geschlossen.

-.-.-.-

Versammlungsleiter

Protokollant

(Karl du Roi)

(Bernd Lippitz)

**Protokoll über die 1. ordentliche Delegiertenversammlung des
Unihockey Bund Hamburg e.V.
am 22.11.2006 in Hamburg**

Anhang 1: Anwesenheitsliste

Teilnehmer:

Ordentliche Mitglieder:

ETV Hamburg (maximal 6 Stimmen)	
Bars, Georg	1 Stimme
Bracker, John	1 Stimme
Schmutz, Remo	1 Stimme
Martin, Dirk	1 Stimme
Graß, Sebastian	1 Stimme
Heuer, Jörg	1 Stimme

Hummelsbütteler SV (maximal 1 Stimme)	
Hoffmeister, Kevin	1 Stimme

SV Nettelburg-Allermöhe (maximal 1 Stimme)	
kein Delegierter erschienen (unentschuldigt)	0 Stimme

Außerordentliche Mitglieder

Gymnasium Hummelsbüttel (maximal 1 Stimme)	
kein Delegierter erschienen (entschuldigt)	0 Stimme

Gesamtschule Poppenbüttel (maximal 1 Stimme)	
kein Delegierter erschienen (unentschuldigt)	0 Stimme

Gesamtschule Am Heidberg (maximal 1 Stimme)	
kein Delegierter erschienen (unentschuldigt)	0 Stimme

Verbandsvorstand: (maximal 4 Stimmen)

Präsident	du Roi, Karl	1 Stimme
Vizepräsident	Lippitz, Bernd	1 Stimme
Vizepräsident	Melcher, Carsten	1 Stimme
Kassenwart	Kappel, Björn	1 Stimme

Deutscher Unihockey Bund e.V.

Vizepräsident	Lachenmaier, Michael (Gast)	0 Stimme
---------------	-----------------------------	----------

anwesende Stimmen (von maximal 15 möglichen Stimmen) : 11 Stimmen

**Protokoll über die 1. ordentliche Delegiertenversammlung des
Unihockey Bund Hamburg e.V.
am 22.11.2006 in Hamburg**

Anlage 2: Satzungsänderungsanträge des ETV Hamburg

Anträge zur UHB Sitzung:

1. **Änderung der Satzung §1.1** (sowie die hieraus folgende Anpassung von §5.3):
bisherige Formulierung §1.1: Der Verein führt den Namen 'Unihockey Bund Hamburg' (abgekürzt: UHB Hamburg).
neue Formulierung §1.1: Der Verein führt den Namen 'Hamburger Unihockey Bund ' (abgekürzt: HUB).
Begründung: Die Abkürzung UHB suggeriert eine getrennte Schreibweise des Worts Unihockey, die nicht im Sinne des Vereins sein kann.
bisherige Formulierung §5.3: Die außerordentliche Mitgliedschaft kann durch andere als in § 5 (1) genannte juristische Personen erworben werden, sowie durch Gruppen in Schulen und Hochschulen, welche die Sportart Unihockey betreiben und die gleichen Ziele verfolgen wie der UHB Hamburg.
neue Formulierung §5.3: Die außerordentliche Mitgliedschaft kann durch andere als in § 5 (1) genannte juristische Personen erworben werden, sowie durch Gruppen in Schulen und Hochschulen, welche die Sportart Unihockey betreiben und die gleichen Ziele verfolgen wie der HUB.

2. **Änderung der Satzung §4.2** (sowie die hieraus folgende Änderung von §13.3)
bisherige Formulierung §4.2: Zuständiges Organ für den Erlass oder die Änderung einer Ordnung ist der Vorstand.
neue Formulierung §4.2: Zuständiges Organ für den Erlass oder die Änderung der GSO, KSO, FZO, GBO und RSO ist die Delegiertenversammlung. Die anderen Ordnungen können auch vom Vorstand erlassen bzw. geändert werden.
Begründung: Die GSO, KSO, FZO, GBO und RSO bilden neben der Satzung die Grundlage der Vorstandsarbeit und dürfen daher nicht von dieser verändert werden.
bisherige Formulierung §13.3: „...Der Vorstand kann für die Durchführung der ihm übertragenen Aufgaben Ordnungen erlassen und Kommissionen einsetzen. ...“
neue Formulierung §13.3: „...Der Vorstand kann für die Durchführung der ihm übertragenen Aufgaben im vorgegebenen Rahmen Ordnungen erlassen und Kommissionen einsetzen. ...“

3. **Änderung der Satzung § 7.1** (sowie die hieraus folgende Änderung von §13.1)
bisherige Formulierung §7.1: Die Festsetzung der Jahresbeiträge und Gebühren erfolgt durch den Vorstand.
neue Formulierung §7.1: Die Jahresbeiträge und Gebühren sind in der Finanz- und Gebührenordnung zu regeln.
Begründung: Der Inhalt gehört in die FZO und GBO.
bisherige Formulierung §13.1: „...Festsetzung und Erhebung von Beiträgen und Gebühren.“
neue Formulierung §13.1: Streichung des zitierten Absatzes

4. **Änderung der Satzung §9.1**
bisherige Formulierung §9.1: Zur Delegiertenversammlung erhält jedes

**Protokoll über die 1. ordentliche Delegiertenversammlung des
Unihockey Bund Hamburg e.V.
am 22.11.2006 in Hamburg**

ordentliche Vereinsmitglied pro angefangene 25 gemeldete Mitglieder eine Stimme.
Jeder Delegierter kann eine Stimme auf sich vereinen.

neue Formulierung §9.1: Zur Delegiertenversammlung erhält jedes ordentliche Vereinsmitglied pro angefangene 25 gemeldete Mitglieder eine Stimme. Jeder Delegierter kann bis zu zwei Stimmen auf sich vereinen.

Begründung: Für größere Vereine ist eine konzentrierte Vertretung sinnvoll.
Außerdem werden überflüssige Kosten vermieden.